

Jünglings-Sodalität
St. Georg.
Unser Mitglied
Ernst Schwaneckamp
gestorben.
Die hl. Messe ist am
sonntag morgen 8 Uhr
St. Georg.
Während der hl. Messe
einisch. hl. Kommun.
Der Pfarrer.

öffentl. Bücherei
St. Lorenz.
tag, 19 u. 20. Jan.
eine Bücherausgabe.
Dafür Dienstag, 21.
28. Jan.: Ausgabe
1/2 Uhr bis 4 1/2 Uhr.
Arden, Rpl

Hugo
Berlin,
spartei.
erung findet
weil die
Deutsche
n: Deutsch-
i u. Christ-
als verbun-
tel
Wahllokalen
Nr. 20.
ken,
t.

von
sland.
ng geeignete
nderwid
ungebloed
olt.
ohnung
it den Litter an-
Des Sattler-
hlen hat,
y den Litter ge-
erte "Wies" mit
i) wird gemacht,
neugtrahe.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheede, Dingden, Biedern und Berth

Abraang
mit 20 sq. m. wahl-
lokalen, 19.

Montag, 20. Januar 1919

Nummer 15

Auf dem Weg der Schlacht!

Die Wahlschlacht ist geschlagen, noch ist das Ergebnis unbekannt. Es ist, als ob auf dem Schlachtfeld dichter Nebel und Pulverdampf die Stellung der Kämpfenden verhielte. Doch nicht rasten und ruhen dürfen wir jetzt! Kein, von neuem gilt es sich zu rüsten, die Wehr zu bereiten für den zweiten Waffengang am kommenden Sonntag!

It am gestrigen Tage das Geschick Deutschlands entschieden, indem das gesamte deutsche Volk seine Vertreter erwählte, die auf der verfassunggebenden Nationalversammlung über die künftige Staatsform des Deutschen Reiches beraten und beschließen sollen, so fallen am Sonntag, den 26. Januar, die Würfeln über das Geschick des alten Preußenstaates, unsere engeren Heimat.

Der alte Preußenstaat! Er ist unwiderruflich mit dem Sturze des alten Regiments, mit der Abankung des Hohenzollernhauses dahin. Denn das einigende Band, der Ritt, der alle die verschiedenen Elemente zusammenhielt, fehlt: Die Dynastie. Denn Preußen war nicht etwa ein Einzelstaat, sondern die verschiedensten deutschen Stämme, ja auch fremdsprachige Völker, waren nach und nach unter das Szepter der Hohenzollern gekommen. Ohne Zweifel wird nun der Bau in der einen oder andern Weise auseinandergerissen. Auf dem Gebiete des alten Preußens werden mehrere selbständige Bundesstaaten unter Oberhoheit des Reiches entstehen, vielleicht wird sich auch der Kölner Wunsch eines Freistaates Rheinland-Westfalen verwirklichen. Die Stimmen mehrten sich auch von Regierungsseite, die eine Aufstellung von Mikropreußen in mehrere Bundesstaaten befürworten. Auch Süddeutschland hat ein begreifliches Interesse daran. In dem neuen Deutschland darf es nicht wieder ein solches Übergewicht eines einzigen Bundesmitgliedes geben, sondern gleichberechtigte Glieder unter einer besonderen Reichsgewalt.

Die verfassunggebende Versammlung Preußens, zu der wir am kommenden Sonntag die Vertreter des Volkes wählen, wird bestimmen über die Verfassung und dieses Grundgesetz mit allen erforderlichen Sicherungen verankern. Sie muß beschließen vor allem über höchst wichtige Fragen: Das Verhältnis von Kirche und Staat, Religionsunterricht in den Schulen, geistliche Schulaufsicht! Soll das Programm der Sozialdemokraten verwirklicht werden, das die Erlasse des erledigten Adolf Hoffmann, dieses „Gefanten im Porzellanladen“, so unverhüllt bekannt gab? Oder soll der neue Preußenstaat aufgebaut werden auf christlicher Grundlage, soll die neue Freiheit gelten auch für die christlichen Religionsgesellschaften oder sollen diese getrennt und enteignet werden? Sollen gläubige Gläubige Stimmen dürfen über den Unterricht, den ihre Kinder genießen sollen, oder sollen sie gezwungen werden, ihr Teuerstes einer gläubigen Schule anzuvertrauen? Das ist die Frage, die am

Sonntag, dem 26. Januar, entschieden wird. Und drum kann es für uns Westfalen, deren tieferer Sinn, deren treues Festhalten an alten, guten Sitten in der ganzen Welt bekannt ist, nichts anderes geben, als die Parole:

Auch am 26. Januar wählen wir die Liste des Zentrums, der christlichen Volkspartei!

Die Neuordnung im Reich.

Berlin nicht Tagungsort der Nationalversammlung.

Berlin, 18. Jan. Wie der „Vol.-Anz.“ erzählt, hat die Regierung sich nunmehr endgültig entschlossen, die Nationalversammlung nicht in Berlin zusammenzutreten zu lassen. Wahrscheinlich bei dieser Entscheidung dürften in erster Linie die von süddeutscher Seite geäußerten Wünsche gewesen sein, die Konstituante in einem mehr zentral gelegenen Ort Deutschlands tagen zu lassen.

Nach der Schlacht nicht ruhen!

Jetzt gilt es,
sich zu rüsten
für den zweiten
KAMPF
am 26. Januar.

Und nochmals sei die Losung:
Wähle Zentrum
(Christliche Volkspartei)!

Ein energischer Protest der Regierung gegen das Sowjet-Rußland.

Berlin, 17. Jan. Die Reichsregierung hat wegen der Unterstützung des Spartakusaufstands durch die russischen Bolschewisten scharfen Protest an die russische Regierung funken lassen. Bei der Unterdrückung der aufständischen Bewegung, die hier kürzlich von terroristischen Gruppen zwecks politischer und tatsächlicher Vergewaltigung des deutschen Volkes unternommen wurden, sind unwiderruflich Beweise dafür zu Tage getreten, daß diese Bewegung mit russischen offiziellen Mitteln und mit russischen Organen unterstützt worden ist, und daß russische offizielle Persönlichkeiten in die inneren Verhältnisse Deutschlands strengste Verwahrung ein. Sie steht zunächst davon ab, aus diesem Grunde alle russischen Staatsangehörigen, die sich bisher in Deutschland frei aufhalten konnten, das Gastrecht zu entziehen, wozu sie an sich berechtigt wäre. Sie will aber keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß gegen alle Russen, die sich einer Unterstützung der bolschewistischen Bewegung in Deutschland schuldig gemacht haben oder noch in diesem Sinne tätig sind, auf das schärfste vorgegangen wird.

Widerlegung der Republik Cuxhaven.

Hamburg, 17. Jan. Wie die Hamburger Nachrichten aus Cuxhaven melden, fand am Donnerstag morgen 8 Uhr, nachdem vom A. und S. Rat auf die gestellten Forderungen der Reichs-, Staats- und übrigen Beamten eine Antwort nicht eingegangen war, plötzlich der Ausruf des öffentlichen Betriebes still. Auf Einladung des Beamtenrates fand eine Versammlung von über 5000 Mann auf dem Marktplatz statt, wo mehrere Redner, auch Sozialdemokraten, sprachen. Der Demonstrationszug zog nach der Kommandantur, deren Fenster mit Maschi-

nengewehren, Gewehren und Handgranaten besetzt waren. Es gelang einer Kommission, in das Gebäude zu kommen und mit dem A. und S. Rat zu verhandeln. Dieser gibt heute abend bekannt, daß der Beschluß des A. und S. Rat vom 31. Januar, der zur Erklärung der Republik Cuxhaven führte, rückgängig gemacht wird. Der Hamburger Senat erklärte sich bereit, in Zukunft mit dem A. und S. Rat zusammenzuarbeiten und dem Wunsch der Arbeiter und Beamten Rechnung zu tragen. Jeglicher Selbstverleugung sowie der Vertehr der Reichsbehörden gehen ihren alten Gang.

Das endgültige Ergebnis der bayerischen Landeswahlen.

München, 17. Jan. Die Zusammenstellung der vorläufigen Berichte über die Wahlergebnisse ist im Ministerium des Innern nunmehr beendet. Die Zahl wurde durch die in den letzten Tagen eingelaufenen Ergebnisse einzelner Stimmbezirke durch nachträgliche Berechtigungen noch verschoben, so daß sich jetzt für die einzelnen Parteien folgende Stimmzahlen ergeben: Bayerische Volkspartei 1 079 884, Sozialdemokraten 984 600, Deutsche Volkspartei 427 750, Bayerischer Bauernbund 307 256, Nationalliberale und bayerische Mittelpartei 108 916, Unabhängige 77 990 Stimmen. Die Zahl der Abgeordneten ist wie folgt: Bayerische Volkspartei 58, Sozialdemokraten 53, Deutsche Volkspartei 22, Bayerischer Bauernbund 15, Nationalliberale 5 und Unabhängige 3. Die endgültige Feststellung erfolgt demnächst.

Ob Kurt I., der Winterkönig, nun bald nach Osteuropa verdrängt?

Die verwinkelte Lage in Braunschweig.

Braunschweig, 17. Jan. Durch verschiedene warnende Anzeichen veranlaßt, sind seitens der braunschweigischen Regierung energische Maßnahmen zum Schutze der Nationalversammlung

wahlen getroffen. Vor jedem Wahllokal werden Soldaten mit scharf geladenem Gewehr postiert stehen und außerdem werden sich zwischen sämtlichen 48 Wahllokalen unausgesetzt stark bewaffnete Militärpatrouillen bewegen, die jeden Versuch, die Wahlen zu stören oder zu verhindern, mit der Verhaftung der Schuldigen zu beantworten wissen. Die Reichsregierung soll durch diesen Beschluß des A. u. S. Rats von einer Entsendung von Truppen zum Schutze der Nationalwahlen in Braunschweig abgehalten werden. Die Unabhängigen und Spartakusleute haben in Braunschweig eine eigene Liste für die Nationalwahl aufgestellt und an ihre Spitze den Präsidenten Merges gesetzt, der öffentlich erklärt hat, die Wahlen zur Nationalversammlung, die er mit allen Mitteln bekämpfe, gingen nur über seine Leiche. Die von der „Kreuz-Zeitung“ ausgegangene und in unzähligen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Bolschewist Kadel in Braunschweig eingenommen und in dem dortigen ehemaligen herzoglichen Residenzschloß untergebracht, das für den Fall eines gegenrevolutionären putsches festungsartig eingerichtet und mit Matrosen besetzt sei, entspricht, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, nicht den Tatsachen. Dagegen sind mehrere andere russische Bolschewisten aus Berlin und sonstigen deutschen Städten in Braunschweig eingetroffen.

Die neue Reichsverfassung.

W.B. Berlin, 18. Jan. Wie die „S. Z.“ am Mittag“ erzählt, besteht der Entwurf der neuen Reichsverfassung, den die Regierung der Nationalversammlung vorlegen wird, aus 4 Abschnitten, wovon der erste das Reich und die deutschen Freistaaten, der zweite die Grundrechte des deutschen Volkes, der dritte den Reichstag und der vierte Reichspräsidenten und Reichsregierung behandelt. Im ersten Abschnitt heißt es u. a. 4. Das deutsche Reich besteht aus seinen bisherigen Gliedstaaten, sowie aus Gebieten, deren Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechtes Aufnahme in das Reich begehrt und durch das Reichsgesetz aufgenommen wird. Die Angelegenheiten, die der Reichsgesetzgebung und der Reichsverfassung unterliegen, sowie diejenigen, die wohl der Gesetzgebung aber nicht der Reichsverfassung unterliegen, sind im allgemeinen dieselben wie bisher. § 5 f. 1. Das Reichsgesetz bricht Bundesgesetz. § 10 besagt: Dem deutschen Volke steht es frei, ohne Rücksicht auf die bisherige Landesgrenze neue deutsche Freistaaten innerhalb des Reiches zu errichten, soweit die Stammesart der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die geschichtlichen Beziehungen die Bildung solcher Staaten nahelegen. Die neuerrichteten Freistaaten sollen mindestens 2 Millionen Einwohner umfassen. Die Vereinigung mehrerer Gliedstaaten zu einem neuen Freistaat geschieht durch einen Staatsvertrag zwischen ihnen, der der Zustimmung der Volksvertretung und der Reichsregierung bedarf. Will sich die Bevölkerung eines Landestheiles aus dem bisherigen Staatsverbande lösen, um sich mit einem oder mehreren deutschen Freistaaten zu vereinigen oder einen selbständigen Freistaat innerhalb des Reiches zu bilden, so bedarf es hierzu der Volksabstimmung. Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleichberechtigt. Alle Vorrechte oder Nachteile der Geburt, des Standes, der Berufe oder des Glaubens sind beseitigt. Die Freiheit der religiösen Überzeugung und der Ausübung der Überzeugung ist festgesetzt. Alle Religionsgesellschaften sind einander gleichgestellt. Ueber die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche wird das Reichsgesetz Grundzüge aufstellen, deren Durchführung Sache der deutschen Freistaaten ist. Der Reichspräsident wird vom ganzen Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und mindestens seit 10 Jahren Deutscher ist. Der Reichspräsident hat das deutsche Volk zu vertreten. Er verkündet die Gesetze. Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgen durch Reichsgesetz. Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegen-

Hände der Reichsregierung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Dem Reichspräsidenten steht die Exekutive zu. Er wird im Falle der Verhinderung durch den Präsidenten des Staatshauses, jedoch längstens nur 3 Monate, vertreten. Dann ist die Vertretung neu durch ein Gesetz zu regeln. Das Amt des Reichspräsidenten dauert 7 Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und einer Anzahl von Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden. Sie ist dem Reichstage gegenüber verantwortlich. Jeder Reichsminister trägt die Verantwortung selbständig für sein Ressort.

Die Sozialisierung der Bergwerke.

Einführung eines 7gliedrigen Ausschusses.
Berlin, 18. Jan. Gestern nachmittag fand in Anwesenheit der Sozialisierungskommission der Vertreter sämtlicher in Betracht kommenden Reichsämter, der Vertreter des Kohlenyndikats und des bergbaulichen Vereins und anderer Direktoren der Bergwerksunternehmungen aus dem Ruhrkohlengebiet, des Oberbürgermeisters Dr. Luther, des Abgeordneten Sue und des Volkskommissars zur Vorbereitung der Sozialisierung des Bergbaus im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, Landrichters Ruben, eine Sitzung statt. Es wurden die gesamten Fragen der Sozialisierung des Bergbaus, insbesondere die augenblicklichen Zustände im Ruhrkohlengebiet, besprochen und ein siebenmitgliediger Ausschuss eingesetzt, der heute morgen zusammengetreten ist, um Vorschläge für die sofort zu ergreifenden Maßnahmen auszuarbeiten. Am Montag findet eine neue Sitzung sämtlicher A. und S.-Räte des Ruhrreviers statt, an der aller Wahrscheinlichkeit nach mehrere Vertreter der Reichsregierung teilnehmen werden. Wie die B. P. A. zur Frage der Sozialisierung des Bergbaus hören, werden voraussichtlich drei Vertreter, je einer Reichsregierung, der Arbeiter und der Unternehmer in die Leitung des Kohlenyndikats einreten.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Auflösung oder Umbildung des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 18. Jan. Die Auflösung des Großen Hauptquartiers in Kassel ist in ziemlich greifbarer Nähe gerückt. Die Demobilisierung der gesamten im Westen stehenden Truppen ist vollendet. Wahrscheinlich ist, daß das Große Hauptquartier bis Ende dieses Monats, vielleicht bis Anfang Februar, in Wilhelmshöhe bleibt und dann auf Anweisung des Kriegsministeriums ein anderes Domizil aufschlagen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das jetzige Große Hauptquartier in Form einer Unterabteilung dem Kriegsministerium angegliedert und dann nach Berlin zurückverlegt wird. Nach einer anderen Darstellung wird das Große Hauptquartier noch vor Ende dieses Monats nach Berlin kommen, wo künftig die Zentrale der Landesverteidigung im Kriegsministerium organisiert sein wird. Von Berlin aus dürfte sich die Oberste Heeresleitung nach dem Osten begeben, von wo Feldmarschall von Hindenburg den Grenzschutz und die Rückführung des Ostheeres in die Heimat persönlich leiten dürfte. Es werden zwei Grenzschutzbezirke geschaffen, einen Grenzschutz Nord in Königsberg und einen Grenzschutz Süd in Breslau. Der Feldmarschall wird voraussichtlich mit der Obersten Heeresleitung seinem Standort im Nordbezirk nehmen.

Lenkt Foch ein?

M. Berlin, 17. Jan. Zwischen dem Staatssekretär Erzberger und dem Marschall Foch hat in Trier ein Briefwechsel stattgefunden, der sich auf die Rückkehr unserer Gefangenen und den Verkehr zwischen dem links- und rechtsrheinischen Gebiet bezieht. Auf die Vorstellungen Erzbergers antwortete Marschall Foch, daß er rasche Rückbeförderung der am meisten Mitleid erregenden deutschen Kriegsgefangenen bei den alliierten Regierungen befürworten wolle. Was den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiete betrifft, so ist Foch bereit, den Warenaustausch in dem ganzen mit der Sicherheit der Armee zu vereinbarenden Maße zu gestatten, um dadurch Arbeitslosigkeit und die sich daraus ergebenden Unruhen zu unterdrücken.

M. Genf, 17. Jan. Wie aus Pariser Blättermeldungen hervorgeht, sollen die englisch-französischen Truppen aus Belgien zurückgezogen werden. Durch diese Maßnahme wird sich auch die Lebensmittelnot in Belgien bedeutend verringern.

Die Heimkehr der deutschen Fronttruppen.

M. Berlin, 18. Jan. Die Oberste Heeresleitung meldet: Die letzten Teile der aus dem Westen noch abzubehebenden Divisionen sind mit dem heutigen Tage abgerollt. Es bleiben nur noch einzelne Formationen abzutransportieren. Aus dem Osten werden rückwärtige Bewegungen der Sowjettruppen von Witau und Tulkum aus Riga gemeldet. Ein Zusammenhang mit dem angeblichen Vorgehen der est-

nischen und finnischen Truppen von Dorpat nach Süden ist nicht ausgeschlossen. Das Vorgehen der Ruten auf Kowno erfolgt offensichtlich in zwei Kolonnen, eine von Nordosten über Wilkomir, die andere von Wilna über Landwarowa-Joske.

Die betrogenen Südlawen.

M. London, 17. Jan. Reuter. Die Blätter berichten aus Paris: Wie verlautet, hat die Konferenz von Venedig beschlossen, daß die österreichische Flotte nach Korfu fahren und dort dem französischen Admiral Gauthier ausgeliefert werden soll, in ähnlicher Weise, wie das mit der deutschen Flotte seitens Beatty geschah.

Italien gegen die massiven Kolonialansprüche Englands und Frankreichs.

M. Lugano, 18. Jan. Der italienische Kolonialminister Colbano sprach in Rom über die Friedensfrage und übte scharf Kritik an den kolonialen Ansprüchen Englands und Frankreichs, die er als maßlose Forderungen bezeichnete. Er gliederte in ironischer Weise die Ausführungen Balfours, daß aus Gründen der Menschlichkeit die deutschen Kolonien nicht wieder zurückgegeben werden könnten, während Frankreich seine Kolonien ins Riesenhafte vermehren wolle. Frankreich und England seien mit Kolonialbesitz versehen und könnten auch ihre Arbeitskräfte genügend beschäftigen, während Italien ohne Zufuhr sei.

M. Berlin, 18. Jan. Der „B. Z.“ zufolge sind bei den Verhandlungen der Waffenstillstandskommission in Trier erhebliche Milderungen der ursprünglichen Bedingungen der Entente erreicht worden. Eine der wesentlichsten Milderungen bezieht sich auf die Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Geräte. Als Zeitpunkt für die Ablieferung ist jetzt der 1. Juni festgesetzt worden; in dem Vertrage wird auch keine bestimmte Anzahl der abzuliefernden Maschinen mehr angegeben.

Foch will den Rhein als neue Grenze.

M. London, 18. Jan. In einer Ansprache an die amerikanischen Korrespondenten in Trier würdigte Foch die Rolle, die Amerika im Kriege gespielt hat. Er sagte: Jetzt müssen wir einen Frieden machen, der der Größe unseres Sieges entspricht. Wir müssen einen Frieden haben, der so vollständig ist, wie unser Erfolg, einen Frieden, der uns gegen alle künftigen Angriffe schützt. Die natürliche Grenze, die die Zivilisation schützen wird, ist der Rhein. An ihm müssen wir die Deutschen halten. Wenn wir ihn in der Hand haben (wenn), machen wir es ihnen unmöglich, ihren „Coup“ von 1914 zu wiederholen. Der Rhein ist die Friedensgarantie für alle Nationen, die ihr Blut für die Sache der Freiheit vergossen haben. Wir denken nicht an einen Angriff auf Deutschland oder an einen Wiederbeginn des Krieges. Demokratien wie die unsrige, sind niemals die Angreifer. Sie wollen nur im Frieden leben und gedeihen. Aber wer kann sagen, daß Deutschland, wo die demokratischen Ideen so jungen Datums u. v. v. leicht oberflächlich sind, sich nicht wieder schnell von seiner Niederlage erholt und in wenigen Jahren zum zweiten Male versuchen wird, uns zu zertrümmern? So lange der Zustand in Europa nicht geregelt ist, wollen wir zusammen darüber nachdenken, daß wir die Früchte unseres Sieges nicht verlieren.

Der Krieg mit den Polen.

Zwei Armeen gegen Polen.

Wien, 17. Jan. Wie das „Wiener Fremdenblatt“ aus Berlin berichtet, ist die Regierung entschlossen, dem Vordringen der Polen in Preußen, Schlesien und Böhmen energischen Widerstand entgegenzusetzen. Zwei Armeen sind bereits in Bildung begriffen, eine für Westpreußen, die andere für Schlesien. Das Oberkommando in Westpreußen übernimmt Generaloberst von Quadt. In Schlesien wird dem Oberbefehl Feldmarschall von Woytsch übernehmen.

Verlegung des Sitzes der Obersten Heeresleitung nach dem Osten.

Berlin, 17. Jan. Der Sitz der Obersten Heeresleitung dürfte, wie nach Berliner Blättern verlautet, gegen Ende dieses Monats in eine Stadt im östlichen Teile Deutschlands verlegt werden.

M. Berlin, 17. Jan. Die polnischen Macht haben in Polen erklärt sich bereit, auch ferner Kartoffeln nach Deutschland zu liefern, aber nur gegen die Lieferung von Kohlen. Heute findet in Berlin eine Besprechung zwischen Vertretern der deutschen und polnischen Behörden über weitere Kartoffellieferungen statt. Auch Sachsen hat Polen noch in den letzten Tagen 30 000 Zentner geliefert.

M. Zürich, 17. Jan. Der Landrat des Kreises Wollstein, von Lugan, und der Abgeordnete von Wenzel-Gorenshum sind von den Polen nach Schloß Gryn gebracht und dort interniert worden.

Unruhen im Reich.

Spartakus in Düsseldorf.

Düsseldorf, 17. Jan. Die Unruhe wird unter den neuen Befehlshabern in der Stadt

immer größer. Es mehren sich die räuberischen Überfälle auf friedliche Familien. So ist in der vergangenen Nacht im Vororte Gerresheim eine Villa von einer bewaffneten Bande überfallen worden. Die Bewohner, zwei Frauen, wurden eingeschlossen, und dann das ganze Haus vollständig ausgeraubt. Die Bürgerchaft steht dem schloß gegenüber, da die Staatsanwaltschaft erklärte, nicht imstande zu sein, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

Spartakus in Essen.

Essen, 17. Jan. Unter Androhung von Gewalt hat heute der Spartakusbund die technische Herstellung seines Organs „Spartakus“ in der Zeitungsdruckerei Reimann-Grone erzwungen. Da es bei den gegenwärtigen Zuständen in Essen nicht möglich ist, einen wirksamen und dauernden Schutz gegen gewalttätige Eingriffe in Zeitungsbetriebe zu erhalten, hat sich die Firma dem Zwange fügen müssen.

Hamborn, 18. Jan. Die Beamten und Lehrlinge der Hamborners beschlossen wegen Differenzen mit dem Hamborners Arbeitererrat, am heutigen Samstag, 10 Uhr morgens, die Arbeit niederzulegen. Alle Geschäfte der Behörde ruhen. Nur die Büros zur Durchführung der Nationalwahlen sind geöffnet. Milchverteilung, Lebensmittel- und Mehrschickung an die Bäder werden im bisherigen Umfang erfolgen. Ebenso bleiben die städtischen Verkaufsstellen geöffnet.

M. Hamborn, 18. Jan. Der Streik auf den Schächten der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ ist heute beigelegt worden. Die Mittagschicht fährt wieder an, nachdem eine Einigung zwischen dem Arbeitererrat und den Angestellten der Bergbauverwaltung, sowie den städtischen Beamten der Stadt Hamborn erzielt worden war.

Schwere Wahlausbreitungen in Breslau.

M. Breslau, 18. Jan. In den gestrigen Nachmittagsstunden kam es hier zu großen Wahlausbreitungen. Ein Haufen Spartakisten hat unter Führung von Matrosen und Soldaten die Wahlbüros der deutschnationalen Partei zerstört und verbrannt die dort aufgefundenen Aufrufe. Schließlich zog der Haufen, der auf mehrere Tausend Personen angewachsen war, nach dem Schloßplatz, wo von den U. S. und den Spartakisten aufrührerische Reden gehalten wurden. Die bedrohten Zeitungsbetriebe erwarteten und erhielten militärische Hilfe, da weitere Ausschreitungen befürchtet werden. Wie die Kommandantur amlich mitteilt, sind vier Haupttäufelträger verhaftet worden, die jedoch über ihre Ziele und Absichten keinerlei oder nur unklare Angaben machten. Sie sollten noch gestern der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

Der Terror der U. S. in Hamborn.

Hamborn, 18. Jan. Heute morgen sind die Belegschaften aller Schachtanlagen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in den Ausstand getreten. Die Ursache ist folgendes: Die städtischen und staatlichen Beamten der Stadt Hamborn haben dem Arbeitererrat Hamborn ein Ultimatum gestellt auf Einführung der Polizei in ihre alten Rechte und Neuwahl des Arbeiterrates auf Grund der Verhältniswahl gemäß einer Anordnung des Zentralrates in Berlin. Der Arbeitererrat ist diesem Ultimatum nicht gefolgt und hat seine Massen zur Unterstützung herangerufen. Durch bewaffnete „Rote Garbisten“ wurde die Schachtanlage besetzt und die Frischschicht am Einfahren verhindert. Der Arbeitererrat rief dann im Laufe der Nacht und des Vormittags eine weitere Menge, die aus den Beständen des Arsenal bewaffnet wurde. In einer Rede, die um 9.30 Uhr morgens der Vorsitzende des Arbeiterrates hielt, geht hervor, daß die ganze Masse oewillt ist, unter allen Umständen die Macht des Arbeiterrates zu sichern, gegebenenfalls mit Waffengewalt gegen die Beamten einzuschreiten. Weiter wurde ein Beschluß des Arbeiterrates vom gestern abend bekannt gegeben, wonach die Kaiser Wilhelmstraße in Hamborn in Karl Liebknechtstraße und die Kaiser Friedrichstraße in Rosa Luxemburgstraße umgetauft ist. Unter dem Zwang der Verhältnisse haben die Angestellten der Bergbauverwaltung ihre Arbeit nicht fortzuführen können. Sie erwarten den Rücktritt des Arbeiterrates.

Ausland.

Bürgerkrieg in Portugal.

Amsterdam, 17. Jan. Nach einer Timesmeldung aus Madrid erzählten Personen, die über die portugiesische Grenze kommen, daß in ganz Portugal der Bürgerkrieg herrsche. Alle Verbindungen sind unterbrochen. Santaren ist in den Händen der Revolutionäre, die unter dem Befehl des Artillerieoffiziers Jaime Fignorio stehen. Die bürgerliche Bevölkerung erhebt den Rat, die Stadt zu räumen. Die organisierende Seele der Bewegung ist offenbar die militärische Junta in Oporto, die wahrscheinlich von den Bolschewisten unterstützt wird.

Westfalen und Rheinland.

* Coesfeld, 16. Jan. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurden die Bewohner unseres Städtchens durch eine starke Detonation in ihrer Ruhe...

stalt erfolgte eine starke Explosion, durch die das Dach des Fabrikgebäudes abgerissen und das Gebäude selbst beschädigt wurde. Der Betrieb kann jedoch aufrecht erhalten werden, sobald die Bevölkerung in gewohnter Weise mit Gas versorgt werden kann. Zwei Arbeiter wurden durch die Explosion, deren Ursache noch unbekannt ist, verletzt, der eine schwer, der andere leicht. Beide sind im hiesigen Reservelazarett untergebracht.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 20. Januar 1919.

r. Bestuhung. Herr Gottfried Hengelage verkaufte das Haus Nordallee 39 an Herrn Joh. Feldhaus für 18 000 Mark. Die Bestuhung Nordallee-Edel-Kasselerstraße (früher Giekingstraße) verkaufte der Westfälische Bankverein für 50 000 Mark an Herrn Jos. Hülskamp und die Firma J. u. A. Temming je zur Hälfte.

r. Fabrikbrand. Samstag Abend wurde Feuerlärm gegeben. In der Fabrik der Kriegshadern war ein kleiner Brand ausgebrochen, der jedoch schnell von Nachbarn und Feuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden ist gering.

r. Fahrradklieb. Ein Hausflur eines Gasthofes an der Nordallee wurde von einem Diebstahl heimgesucht. Es handelt sich um ein Adlerfahrrad.

Neue Tochtergesellschaft der Auergeellschaft. Die elektrischen Glühlampenfabriken der Auergeellschaft, Berlin, werden seit 1. Januar ds. Js. als Tochtergesellschaft „Osramwerke G. m. b. H. Kommanditgesellschaft“ weitergeführt. Ebenso sind die Fabriken für Gasglühlampen, Beleuchtungskörper und Beleuchtungsgeräte für Gas und elektrisches Licht, für elektrische Heiz- und Kochapparate, in eine besondere Gesellschaft unter dem Namen „Auerlicht Gesellschaft m. b. H. Kommanditgesellschaft“ ab 1. Januar ds. Js. umgewandelt worden.

Eine letzte Heerschau vor der Wahl zur Nationalversammlung hielt die Zentrumsparlei am Samstag abend noch im Schützenhofe ab. Der Saal war brechend voll. Leiter der Versammlung war Sanitätsrat Dr. Farnow. In markigen Worten sprach der Generalsekretär Otto Bitter über „Das Zentrum und die neue Zeit“. Sie weckten mit ihren glänzenden Ausführungen ein lebhaft zustimmendes Echo unter den Zuhörern. Ein sozialdemokratischer Diskussionsredner konnte den gewaltigen Eindruck ihrer Worte nicht abwägen und wurde von den Referenten leicht und glänzend abgelehrt. Die Versammlung bot in ihrem harmonischen Verlauf ein schönes Bild der Einigkeit und Gesinnung der Zentrumsparlei in Bocholt, die auch in diesem schwersten Wahlkampf die Probe bestehen wird.

m. Die Wahlbeteiligung bei den gestrigen Wahlen zur Nationalversammlung war äußerst reg. In einzelnen Wahlbezirken wählten bis zu 95 Prozent. Bis Mittag hatte bereits mehr als die Hälfte der Wähler ihre Stimmen abgegeben. Kranke und gebrechliche Leute wurden im Wagen herbeigeholt, selbst Ordensfrauen, die jahrelang die Straßen nicht mehr betreten hatten, erfüllten ihre Wahlpflicht. Alle Parteien hatten einen wohlorganisierten Schlepperdienst eingerichtet, der gut funktionierte. Die Frauen, vom alten Mitterchen bis zur zwanzigjährigen Jungfrau, gaben dem Wahlbild eine neue Note. Unverkennbar ist, daß, soweit uns bekannt, keine Ausschreitungen vorkamen, sobald sich das Wahlgelächter in Ruhe und Ordnung abwickeln konnte.

e. Zur Arbeitslosenfrage wird uns geschrieben: Die augenblickliche Arbeitslosigkeit zu mindern, sollte jeder bestrebt sein. Könnten jetzt nicht die Straßen und Wege in Ordnung gebracht werden? Die Kanalisation überall durchgeführt werden? Oder vielleicht ein Stadtpark angelegt werden? Namentlich der letzte Gedanke würde bei seiner Verwirklichung einen inneren Schreiner, Maurern und anderen Handwerkern Arbeit und Verdienst schaffen. Ich denke natürlich an einen großzügigen Plan, große gärtnerische Anlagen mit Ruhebänken, Teichanlagen, Restaurant usw. Sicherlich würde eine solche Anlage der Stadt schöne Zinsen einbringen. Hierzu wird seitens der Stadtverwaltung auf die Ausführungen in der letzten Stadtverordnetenversammlung verwiesen. Als Notstandsarbeiten, die durch die Stadt beabsichtigt und zum großen Teil in Angriff genommen sind, kommen in Frage: umfangreiche Kulturbearbeitungen, Entwässerungs- und Aufforstungsarbeiten auf Gut Geuting, Instandsetzung der Wege und Gräben auf Gut Moddenberg, Regulierung des alten Friedhofes, Regulierung und Entwässerung eines Teiles des neuen Friedhofes, außerordentliche Ausbesserung von öffentlichen Wegen, Kanalisierung der Blücherstraße und der Dingeldey Chaussee.

e. Notstandsarbeiten. Man schreibt uns: Von der Regierung wird immer darauf hingewiesen, zur Befähigung der Arbeitslosen Notstandsarbeiten auszuführen. Warum befolgt die Eisenbahnbeförderung diesen Hinweis nicht hier am Platz, wo doch durch die Entwässerung und Neupfla-

stung des Kreuzweges die Eisenbahn Franz- und dringende könnte. Da sich Eigentümern einen sehr großen und bescheidenen Beschäftigungsfeld zu verschaffen und zu vergrößern, so ist es an der Zeit, daß die Eisenbahn auf dem Hagen einen großen Teil der Bevölkerung in der Stadt Bocholt in der Notstandsarbeiten zur Verfügung stellt. Auf dem Hagen einen großen Teil der Bevölkerung in der Stadt Bocholt in der Notstandsarbeiten zur Verfügung stellt.

r. Hofseld. Gen. Tagen e überfall. E mummte Re Anton Brück ein und ford dem Bestütz bemsitteln forberte ihn unerkannt m

be. Naest feld. Ungla haben unser stattet. Daru tung verschie den aber un Gegen 9 Uhr Auto heran, Stimmzetteln ein junger m den angeblich datenratens, u wurde von d Von Erle rier rat um Hilfs in Gestalt p schinengewehr Wahllokal ein hinausgewies wurde dann sichtlich halber o auf das Auto b. Borken. Nacht zum S chschaft der erf

Be. Alle Arbeit sam gemacht, b für wirtschaftl 1918 versuchte auf dem schnell auf Anmeldung z Bocholt, de

Ge. In allen hausen in Wintertage. Die Ver Strömung de und Wästen angetanen. Bocholt,

Be. Betr. Erschul

Die Landwi den werden hie ihre gesamten Z die ablieferungs tens bis zum deaufkäufer Th Engenhofst in

Es wird pi falls die Gorte sofort ordnat n Brotverforgung

Der sofortig ferung des abg zuleist im Inter Sm. Interes Landwirte, we ausgedroht, we rumspätkst sof

Rheide-Ding

Explosion, durch die das
abgerissen und das
wurde. Der Betrieb
wurde, so daß die
Weise mit Gas ver-
e Arbeiter wurden
Ursache noch unbe-
schwer, der andere
igen Reservelazarett

heimat.

20. Januar 1919.

Gottfried Hengelsfeld
des 39 an Herrn Joh.
Die Befugung No-
sche (früher Giebing-
Westfälische Bank-
Herrn Jos. Hülsmann
minning je zur Hälfte.
stagn Abend wurde
Fabrik der Kriegs-
ausgebrochen, der
und Feuerwehr ge-
ist gering.

der Koro-
handelt sich um ein
sten der Kuergeß-
Blampensfabriken der
den seit 1. Januar
st „Ossamwerke G.
haft“ weitergeführt.
r Gasglühlicht, Be-
uchungsgläser für
für elektrische Heiz-
sondere Gesellschaft
Gesellschaft m. b. H.
1. Januar ds. Js.

vor der Wahl zur
die Zentrumspar-
Schützenhofe ab. Der
eiter der Veramm-
farnisch. In marxi-
schaftssekretär Otto
und Parteisekretär
die neue Zeit.“
den Ausführungen
ho unter den Zu-
tischer Diskussions-
eintrud ihrer
wurde von den
und abgeführt. Die
harmonischen Ver-
einigkeit und Ge-
teit in Bocholt, die
Hilfskamp die Probe

bei den gefrigen
ulung war äußerst
irten wählten bis
hatte bereits mehr
e Stimmen abge-
e Leute wurden
stf Ordensfrauen,
cht mehr betreten
st. Alle Par-
stierten Schlepper-
unktionierte. Die
bis zur zwanzig-
m Wahlzettel eine
daß, soweit uns
vorliefen, so daß
und Ordnung ab-

wird uns geschrie-
slosigkeit zu min-
n. Könnten jetzt
Ordnung gebracht
erall durchgeführ-
Stadtgarten ange-
r letzte Bedante
nung. In tern
ren Zehnwert
Ich denke natür-
en, große gärt-
en, Teichanlagen
würde eine solche
usen einbringen.
verwaltung auf
den Stadtverord-
Als Notstands-
beabsichtigt und
ommen sind, kom-
Kultivierungs-
ngsarbeiten auf
der Wege und
Regulierung des
g und Entwässer-
riedhofes, außer-
öffentlichem We-
erstraße und der

schreibt uns: Von
auf hingewiesen,
sen Notstands-
es folgt die Eisen-
hier am Platz,
g und Neupfla-

störung des der Eisenbahn gehörigen Teiles des
Kreuzweges, der von der Bismarckstraße an über
die Eisenbahngasse führt und in die Industrie-
Franz- und Ewaldstraße einmündet, als eine
dringende Notstandsarbeit verrichtet werden
sollte. Der genannte Abschnitt ist ausschließ-
lich Eigentum der Eisenbahn, hat fast den ge-
samtten Fahrwerksverkehr der Stadt Bocholt und
einen sehr großen Personenverkehr aufzunehmen
und befindet sich in einem Zustande, der jeder
Beschreibung spottet und am einfachsten, um
recht drastisch zu sein, mit einem Granatminen-
feld zu vergleichen ist. Menschen, Tiere und
und Fuhrwerke haben sehr auf diesem Abschnitt
des verkehrsreichsten und dabei seit Jahren in
schlimmsten Zustande befindlichen Straßenteiles
der Stadt Bocholt sehr zu leiden. — Abhilfe ist
dringend notwendig und jetzt sicher zu beschaffen.
Nebenbei bemerkt, ist der übrige Teil der Kreuz-
straße, der denselben schweren, großen Verkehr
ausgesetzt ist, von der Stadt Bocholt mit schwe-
dischen Granitsteinen gepflastert und stets tadel-
los in Ordnung. Sehr zu empfehlen wäre, den
Anliegern der Industriestraße sich mit der Stadt
Bocholt in Verbindung zu setzen, um auch als
Notstandsarbeit die Pflasterung der Industri-
straße zur Ausführung zu bringen. — Hoffent-
lich hat die Anregung Erfolg.

1. Dingden, 19. Jan. Schreckliches Unglück.
Auf dem Hofe des Landwirts Brink am See-
graben wurde heute Vormittag aus dem Busche
heraus ein Schuß abgegeben, der eines der dort
spielenden Kinder so unglücklich am Bein traf,
daß es an den erhaltenen Verletzungen bald
starb.

r Hofseld, 19. Jan. Raubüberfall. Vor eini-
gen Tagen ereignete sich hier ein schwerer Raub-
überfall. Gegen 9 Uhr abends drangen 2 ver-
mummte Kerle in die Wohnung des Arbeiters
Anton Bröcker in der Nähe von Gut Pröbsting
ein und forderten mit vorgehaltener Pistole von
dem Befürzten die Herausgabe von Geld, Le-
bensmitteln und sonstigen Sachen. Als das Ge-
forderte ihnen gegeben war, verschwanden sie
unerkannt mit ihrer Beute im Dunkel der Nacht.

be. Haesfeld, 19. Jan. Spartakus in Haes-
feld. Unglaublich aber wahr, die Spartakisten
haben unserem Orte heute ihren Besuch abge-
stattet. Dank der energischen besonnenen Hal-
tung verschiedener behördlicher Personen wur-
den aber unliebsame Vorkommnisse vermieden.
Gegen 9 Uhr sauste aus Richtung Dorsten ein
Auto heran, das Männer zum Verteilen von
Stimmzetteln absetzte. Dann kam um 10 Uhr
ein junger mit einem Gewehr bewaffneter Sol-
dat angeblich im Auftrage des Dorstener Sol-
datentrates, um nach dem Rechten zu sehen. Er
wurde von unserer Sicherheitswache entworfen.
Von Erle rief er dann den Dorstener Soldaten-
rat um Hilfe an. Dieser erschien um 2.30 Uhr
in Gestalt von 10 Mann im Auto mit 2 Ma-
schinengewehren. Als sie versuchten, in das
Wahllokal einzudringen, wurden sie energisch
hinausgewiesen. Nach längeren Verhandlungen
wurde dann dem Soldaten das Gewehr, vor-
sichtshalber ohne Patronen, ausgehändigt, wor-
auf das Auto wieder verschwand.

b. Borken, 19. Jan. Gefährliche Diebe. In der
Nacht zum Sonntag gelang es einer Streifenmann-
schaft der erst vor einigen Tagen eingerichteten

Vorläufige Wahlergebnisse.

Bocholt.

Bezirk 1. Zentrum 1069, Sozialdemokraten
117, Demokraten 63, Deutsche Volkspartei 48,
Deutschnationale 43.
Bezirk 2. Zentrum 946, Sozialdemokraten
34, Deutschnationale 72, Demokraten 40, Deut-
sche Volkspartei 30.

Bezirk 3. Wahlberechtigter 1111, Zentrum
114, Sozialdemokraten 347, Deutschnationale 9,
Deutsche Volkspartei 5, Eisenbahner 2.

Bezirk 7. Zentrum 518, Sozialdemokraten
303, Deutschnationale 30, Deutsche Volkspartei
28, Demokraten 6.

Bezirk 8. Zentrum 506, Sozialdemokraten
358, Deutschnationale 9, Demokraten 10, Deut-
sche Volkspartei 11, ungültig 15.

Bezirk 10. Wahlberechtigter 1052, gewählt
haben 944, davon Zentrum 570, Sozialdemokra-
ten 332, Deutschnational 27, Deutsche Volkspar-
tei 14, Demokraten 1, Ungültig 3.

Westlicher Teil des Kreises Borken.

h. Anholt. Zentrum 746, Sozialdemokraten
128, Deutschnationale 28, Demokraten 32, Eisen-
bahner 6. Wahlberechtigter waren 994, davon
haben gewählt 940.

b. Kowid. Das Ergebnis der Wahl zu Na-
tionalversammlung ist folgendes: Zentrum 340,
Sozialdemokratie 14. Von 357 Wählern gaben
354 ihre Stimme ab.

i. Holtwid. Zentrum 183, Sozialdemokratie
6, Deutschnational 6, 215 Wähler, 196 abge-
gebene Stimmen. Ungültig 1.

q. Biemenhorst. Zentrum 198, Deutschna-
tionale 12, Sozialdemokraten 35, 5 haben nicht
gewählt.

n. Viedern. Zentrum 333, Sozialdemokraten
1, 46 haben nicht gewählt.

a. Mussum. Wahlergebnis: Zentrum
371 Sozialdemokratie 5, Eisenbahner 2, ungül-
tig 1. Gewählt haben 379, 16 nicht gewählt.

n. Spert. Es haben gewählt 325, davon
Zentrum 275, Sozialdemokraten 16, Deutschna-
tionale Volkspartei 34.

r. Stenern. Das Ergebnis der Wahl ist fol-
gendes: Zentrum 235, Sozialdemokratie 32, Deut-
sche Demokratische Partei 2, ungültig 2. Ins-
gesamt wurden bei 288 Wählern 271 Stimmen
abgegeben.

w. Barlo. Das Ergebnis der Wahl zur Na-
tionalversammlung ist folgendes: Zentrum 327,
Deutschnational 1, Sozialdemokratie 1, Deutsche
Volkspartei 2, ungültig 2. Von 342 Wählern
ablen 333 ihr Stimmrecht aus.

u. Werth. Die Wahl hatte in unserer Ge-
meinde folgendes Ergebnis: Zentrum 90, Sozial-
demokratie 35, Deutschnationale Volkspartei 136,
1 Zweifelsfall. Von 278 Wählern gaben 262
ihre Stimme ab.

r. Suderwid. Es wählten bei 362 Wahl-
berechtigten 334 Wähler. Für Zentrum stimmten
143, für Deutschnational 185, für Sozialdemo-
kratie 6.

q. Rhebe. Zentrum 960, Sozialdemokraten
135, Deutschnationale 11, Deutsche Volkspartei
0, Demokraten 12, 4 ungültig, 45 Personen haben
nicht gewählt.

n. Altheide. Wahlberechtigter 325, gewählt
haben 289, davon Zentrum 263, Sozialdemokra-
ten 24, ungültig 2.

q. Kretzing. Zentrum 160, Sozialdemokra-
ten 16.

q. Bardingholt. Zentrum 557.

q. Crommert. Zentrum 322, Sozialdemokra-
ten 6.

q. Büngrn. Zentrum 163.

d. Dingden. Wahlberechtigter 1340, abge-
gebene Stimmen 1207, davon Zentrum 1141, So-
zialdemokraten 39, Deutschnational 12, Deutsche
Volkspartei 11, ungültig 4.

Westlicher Teil des Kreises Borken.

q. Rhebebrügge. Wahlberechtigter 293, gewählt
haben 270, davon Zentrum 266, 4 gesplittet.

q. Borkenwische. (unvollst.) Zentrum 592,
Deutsche Volkspartei 22, Sozialdemokraten 8.

q. Bolen. Ort und Kirchspiel. Wahlberech-
tigter 1312, gewählt haben 1195, davon Zentrum
1084, Sozialdemokraten 74, Deutschnationale 3,
Demokraten 3, Deutsche Volkspartei 11, Eisen-
bahner 11, gesplittet 10.

q. Somer. Wahlberechtigter 100, gewählt ha-
ben 100, Zentrum 100. Bravo!!!

q. Gemen Stadt. Wahlberechtigter 656, Ge-
wählt haben 646, davon Zentrum 390, Sozialde-
mokraten 115, Deutsche Volkspartei 110, Demo-
kraten 10, Eisenbahner 2, Deutschnationale 1.

q. Gemen Kirchspiel. Wahlberechtigter 424,
gewählt haben 402, davon Zentrum 395, Sozial-
demokraten 5, Eisenbahner 2.

q. Kamedorf. Wahlberechtigter 1143, gewählt
haben 1036, davon Zentrum 982, Sozialdemokra-
ten 64, Deutsche Volkspartei 1.

„ Kleinere. Wahlberechtigter 290, die
sämtlich gewählt haben. Es wurden abgegeben
für die Zentrumsliste 247, Sozialdemokraten
35, Deutschnational 3, Neumann 3, Dr. Hugo 1,
Ungültig 1.

Innerhalb des Kreises.

q. Stadthohn. Zentrum 2987, Sozialdemo-
kraten 166, Deutschnationale 5, Demokraten 52.
n. Süldohn. Zentrum 894, Sozialdemokra-
ten 30, Deutschnationale 2.

Wahlbezirk Dorsten (Stadt Dorsten, Herr-
lichkeit Lemberg, Amt Kirchellen.) Zentrum
9457, Mehrheitssozialisten 1957, Unabhängi-
ge 2, Deutsche Volkspartei 532, Deutschnationale
99, Demokraten 105, ungültig 28.

Essen Stadt. Vorläufiges Ergebnis. Zen-
trum 39 000, Sozialdemokraten 28 000.

Wahlbezirk Düsseldorf.

o. Ringenberg. Zentrum 707, Deutsche Volks-
partei 77, Deutschnationale 44, Sozialdemokra-
ten 10.

q. Wertherbruch. Wahlberechtigter 579, ge-
wählt haben 516, Volkspartei 317, Zentrum 170
Deutschnationale 15, Sozialdemokraten 9, zer-
splittet 5.

q. Nees. Wahlberechtigter 2257, gewählt haben
2140 (95 Prozent), davon Zentrum 1510, Deut-
schnationale 112, Sozialdemokraten 459, Demokra-
ten 30, Deutsche Volkspartei 19.

Aus dem Landkreis Reddinghausen

Serien. Zentrum 2317, Soz. 4056, D. N.
100, Volksp. 327, Demotr. 270, Unabhängig. 262.
Bottrop. Zentr. 10897, D. Nat. 13, Volksp.
1569, Demotr. 52, Soz. 5603, Unabh. 4241.

Der. Zentr. 456, Soz. 221.

Sinsen. 3. 292, Soz. 286, Unabh. 19, Demo-
kraten 49.

Datteln. Zentr. 3007, Soz. 2537, Volksp.
351, Unabh. 287, Demotr. 287.

Öttersfeld. Zentr. 5604, D. Nat. 913, Volksp.
920, Demotr. 8, Soz. 2344, Unabh. 792.

Port-Emscher. Zentr. 2783, Soz. 2730, Un-
abh. 1051, Demotr. 46.

Sicherheitswehr, zwei sich herantretende Per- sonen festzunehmen, die kürzlich hier verschiede- ne Einbruchsdiebstähle verübt haben sollen. Die Diebe haben einige der ihnen zur Last gelegten Diebstähle bereits eingestanden. — Einen ebenso guten Fang machte eine zweite Streife der Sicherheitswehr mit Soldaten des Inf.-Re- giments 614 in der Nähe des Bahnhofs, indem sie drei fremde Personen, die verdächtige Bün- del mit sich führten, festnahmen. Bei der Prüfung der Päckchen stellte sich heraus, daß dieselben 12 frisch geschlachtete Hühner enthielten, die, wie nachher festgestellt werden konnte, von einem Diebstahl in Ramsdorf herrührten. Auch diese Personen wurden der Polizei zugeführt. Der Sicherheitswehr gebührt der öffentliche Dank, wenn sie so weiter fortfährt, unsere Stadt von Diebstahlgefahr zu befreien.

Eingeladent.

In der „Grenzweite“ Nr. 14 vom 18. Januar
befindet sich eine Annonce folgenden Inhalts:
„Die Partei des Zentrums ist die deutsche
demokratische Partei. Jüdische Wähler und
Wählerinnen, erfüllt am 19. Januar eure
Pflicht!“

Im Auftrage meiner Glaubensgenossen pro-
testiere ich ganz entschieden gegen diese uns hin-
terlässig zugemutete Auffassung von unseren po-
litischen Pflichten. Wir kennen in der Betäti-
gung unserer politischen Aufgaben weder Chris-
ten noch Juden, sondern nur deutsche Staats-
bürger, die auf Grund ihres politischen Erlebens
und Denkens der daraus hervorgehenden Ueber-
zeugung ihr Wahlrecht ausüben. Indem wir
an die Wahlurne gehen mit dem Willen, zum
Besten unseres geliebten Vaterlandes unser
Stimmrecht auszuüben, erfüllen wir auch un-
sere religiösen Pflichten.

Obiges Inserat ist vielen Provinzzeitungen
zugeführt worden und zwar durch das Bureau
für Zeitungsreklame von Eduard Koppe, Ber-
lin-Wilmersdorf. Dieses Inserat ist eine plumpe
unverschämte Fälschung, welche in dem harm-
losen Leser den Glauben erwecken soll, daß das
Zentrum bei der Wahl seine konfessionellen
Interessen über das Wohl der Allgemeinheit
stelle. Es ist die Mautwurfsarbeit einer Clique,
die ihre unsauberen Klüfte aus der alten anti-
semitischen Schwarzschule herausgeholt, derselben
Clique, die mit ihrem Säbelgerassel unserem
Ansehen im Auslande so ungeheuren Schaden
zugefügt hat.

Gustav Comperh.

Bekanntmachung.

Alle Arbeitgeber werden wiederholt darauf aufmerk-
sam gemacht, daß sie durch Verfügung des Reichsamtes
für wirtschaftliche Demobilisierung vom 27. November
1918 verpflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften
auf dem schnellsten Wege bei dem Arbeitsnachweis zur
Anmeldung zu bringen.

Bocholt, den 17. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Gemüse-Verkauf.

An allen Marktagen werden unter dem Na-
menszeichen von 9-11/12 Uhr vormittags folgende
Wintergemüse verkauft:
Die Verwendung von Frischgemüse zur
Erhaltung der Kraft und zur Ersparrung
von Heizkosten ist für die Frühlings-
und Sommermonate wird dringend
angefordert.

Bocholt, den 18. Januar 1919

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Betr. Erfüllung der Ablieferungsfrist an Brot-
getreide.

Die Landwirte der Amtsbezirke Rhebe und Ding-
den werden hierdurch nochmals dringend aufgefordert,
ihre gesamten Brotgetreidebestände auszubereiten und
die ablieferungsfristigen Mengen unverzüglich spä-
testens bis zum 15. Februar ds. Js. an die Getrei-
deaufkäufer Theodor Köhling in Rhebe und Johann
Engenhof in Dingden abzuliefern.

Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen,
falls die Getreidebestände des Kreises Borken nicht
sicher erbracht werden, unfehlbar eine Störung in der
Brotversorgung des Kreises Borken eintritt.

Der sofortige Ausbruch und die schnellste Lie-
ferung des abgabepflichtigen Brotgetreides liegt nicht
zuletzt im Interesse der Landwirte selber.

Im Interesse aller erwarte ich, daß sämtliche
Landwirte, welche noch nicht reiflos ihr Brotgetreide
ausgebereit und abgeliefert haben, ihrer Abliefe-
rungsfrist sofort nachzukommen.

Rhebe-Dingden, den 16. Januar 1919.
Der Amtmann: Grebe.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen
Landesversammlung finden gemäß § 8 der Verordnung
der preussischen Regierung vom 21. 12. 1918 (preussische
Gesetzsammlung Seite 201) am Sonntag, den 26. Jan.
1919 statt und zwar von vormittags 9 Uhr bis nach-
mittags 8 Uhr.

Die von uns am 10. Januar 1919 erlassene Be-
kannmachung zur deutschen Nationalversammlung über
die Abgrenzung des Stimmbezirkes, die Ernennung des
Wahlvorstehers und Wahlvorsteher-Stellvertreter, sowie
die Bestimmung des Wahllokales ist auch für die Wahl
zur verfassunggebenden preussischen Landesversamm-
lung gültig.

Anholt, den 18. Januar 1919.

Der Bürgermeister: Schulte.

Petroleum-Ausgabe.

Die Ausgabe des Petroleums für den Monat
Januar findet statt am Dienstag, 2. Januar 1919,
nachmittags 2 Uhr im Jugendheim. Die Bezugsgheine
sind um 2 Uhr an der Stadtkasse in Empfang zu
nehmen.

Anholt, den 18. Januar 1919.

Der Bürgermeister: Schulte.

Die einlaufenden Angebote

auf Anzeigen unter Kennzeichen (Schiffe)
werden von der Geschäftsstelle nur noch
gegen Vorlegung einer bei Aufgabe der
Anzeigen ausgefüllten Auswahlkarte
abgegeben.

Bocholter Volksblatt.

Wir kaufen und beliehen

Kriegsanleihen.

Nach: Carl Bode,
Vorten i. W.

POAL

zur Vertilgung von Ratten
und Mäusen.

Trogerie Bruns;
Vorten i. W.

Nach: Carl Bode,
Vorten i. W.

Nach: Carl Bode,
Vorten i. W.

Brennholzverkauf.

Donnerstag, den 23. d. M. vorm. 8 Uhr
beginnend, kommt an Ort und Stelle aus dem
Fürstl. Forstort Rheberbusch Distrikt A, B und H
zum öffentlichen parzellenweisen Verkauf:

25 Flächenstücke (unaufgegliedert) Eich- u. Buch-
Brennholz.

Auskunft erteilt Dorarbeter Epping.

Zusammenkunft am Herrn Bulhaller.

Fürstl. Salm-Salm'sches Forstamt, Borken i. W.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 23. Januar, nachmittags
2 Uhr kommt in der Wirtschaft Rengeland zu Anholt
aus dem Forstort Rittelbusch in Westfalen zum
öffentl. parz. Verkauf:

9 Eichen mit 4,13 fm.

25 Eichen mit 4,37 fm.

11 Eichen mit 1,21 fm.

75 Eichen- u. Eichen-Stangen

I.-IV. Klasse

34 Nm. Eichen-Stangen zu star-
ken Pfählen

5 Nm. Eichen-Knüttel

275 Nm. Schweres Eichen- und
Eichen-Stangenreis

u. 90 Nm. Eichen-Reisig zu Boh-
renstangen und Brennholz.

Nähere Auskunft erteilt der Förster Wille in Anholt.

Fürstl. Salm-Salm'sches Forstamt
Borken i. W.

Der Forstmeister: H. J. Forstmeister.

Stadt. Arbeitsnachweis

Gallhausplatz, Zimmer 3.

Fernr. 137.

Es suchen Stellen:

15 Buchhalter,

1 Elektrotechniker,

5 Bäder,

2 Schriftföher,

6 Dienstmädchen.

Es werden gesucht:

10 Erbarbeiter,

2 Schmiedegesellen,

20 Baggerarbeiter,

1 Schmiedelehrling,

5 Plagarbeiter.

Meldungen und Auskunft

von 9 bis 1 Uhr vormittags

im Geschäftszimmer, Gall-

hausplatz, Zimmer Nr. 3.

Bermittlung kostenlos.

Suche für sofort ein or-

dentl. tath.

Dienstmädchen

für Haus- und Landarbeit

Ww. Joh. Tenzelagen

Gammeln.

Junger

Raufmann,

perfekt in Stenographie u.

Schreibmaschine, 21 Jahre

alt, militärfrei, sucht baldi-

gest. Stellung auf einem

Comptoir

Offerten unter B. 208

an die Geschäftsstelle.

Suche für 16 Jahre alten

Sohn, welcher zwei Jahre

auf dem Lande tätig war,

als Kleinrent.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

für nachmittags gesucht

Kaiser Wilhelm-Str. 29

Das in Nees, Gallstr. 16,

gelegene

Geschäftshaus

wegen seiner guten Lage

für jedes Geschäft geeignet,

ist zu verkaufen.

Großes Hintergebäude mit

großem Arbeitsraum und

Garten. Mit wenig Kosten

lassen sich Schaufenster und

Baden bedeutend vergrößern

(Mäherer durch)

Theodor Schmidtler,

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung finden am 26. Januar 1919 statt. Die Wahlhandlung beginnt am gedachten Tage um 9 Uhr vormittags und wird um 8 Uhr abends geschlossen. Die Stimmen können nur in der angegebenen Zeit abgegeben werden. Zur Stimmabgabe können nur diejenigen zugelassen werden, welche in die betreffenden Wählerlisten aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen. Die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 ab aus dem Felde heimkehren, sind ohne Eintragung in die Wählerliste auf Grund einer Bescheinigung über ihre Heimkehr dort zur Wahl zugelassen, wo sie sich am Wahltag aufhalten. Die Stadt Bocholt ist zum Zwecke der Stimmabgabe in 10 Wahlbezirke eingeteilt und zwar:

St. Nr.		Benennung des Stimmbezirks	Stimmbezirk	Stimmenzahl nach der Volkszählung v. 1. Dez. 1900	Name und Wohnort des Wahlvorsitzenden		Wahlraum
					Wahlvorsitz.	Stellv. des Wahlvorsitz.	
1	Bocholt I.	Böhlenstege, Brückenstraße, Gartenstraße, Königsstraße, Markt, Neustraße, Nobelsstraße, Nordstraße, Osterstraße, Ravardstraße, Realgymnasium, Rebenstraße, Rosenstege, Schanze, Südmauer.		2112	Otto Degener, Agent.	Gerhard Rümping, Architekt.	Schule Altstadt, Eingang Langenbergstr., altes Gebäude.
2	Bocholt II.	Bismarckstraße, Gasthausstraße, St. Georgsstraße, Kirchstraße, Kolpingstraße, Langenbergstraße, Leopoldstraße, Münsterstraße 1 bis 68, Niederbruchstraße, Nordmannerstraße, Ostmauer, Ostwall Haus 1 bis einschl. 9, Schlenkerwall, Schönerbergstraße, Schulstraße, Schwarzstraße, Wallenhausstraße, Weberstraße.		2384	Oberlehrer Studienrat Dr. Beder.	Ferdinand Döring, Radfahrermeister.	Schule Altstadt, Eingang Langenbergstr., mittleres Gebäude.
3	Bocholt III.	Böhlenstege, Feldmark 77, 78, 78 ^a , 78 ^b , 78 ^c , 78 ^d , 78 ^e , 78 ^f , 78 ^g , 78 ^h , 78 ⁱ , 78 ^j , 78 ^k , 78 ^l , 78 ^m , 78 ⁿ , 78 ^o , 78 ^p , 78 ^q , 78 ^r , 78 ^s , 78 ^t , 78 ^u , 78 ^v , 78 ^w , 78 ^x , 78 ^y , 78 ^z , 79, 80, 80 ^a , 80 ^b , 80 ^c , 80 ^d , 80 ^e , 80 ^f , 80 ^g , 80 ^h , 80 ⁱ , 80 ^j , 80 ^k , 80 ^l , 80 ^m , 80 ⁿ , 80 ^o , 80 ^p , 80 ^q , 80 ^r , 80 ^s , 80 ^t , 80 ^u , 80 ^v , 80 ^w , 80 ^x , 80 ^y , 80 ^z , 81, 81 ^a , 81 ^b , 81 ^c , 81 ^d , 81 ^e , 81 ^f , 81 ^g , 81 ^h , 81 ⁱ , 81 ^j , 81 ^k , 81 ^l , 81 ^m , 81 ⁿ , 81 ^o , 81 ^p , 81 ^q , 81 ^r , 81 ^s , 81 ^t , 81 ^u , 81 ^v , 81 ^w , 81 ^x , 81 ^y , 81 ^z , 82 bis 114, 114 ^a , 114 ^b , 114 ^c , 114 ^d , 114 ^e , 114 ^f , 114 ^g , 114 ^h , 114 ⁱ , 114 ^j , 114 ^k , 114 ^l , 114 ^m , 114 ⁿ , 114 ^o , 114 ^p , 114 ^q , 114 ^r , 114 ^s , 114 ^t , 114 ^u , 114 ^v , 114 ^w , 114 ^x , 114 ^y , 114 ^z , 115, 115 ^a , 115 ^b , 115 ^c , 115 ^d , 115 ^e , 115 ^f , 115 ^g , 115 ^h , 115 ⁱ , 115 ^j , 115 ^k , 115 ^l , 115 ^m , 115 ⁿ , 115 ^o , 115 ^p , 115 ^q , 115 ^r , 115 ^s , 115 ^t , 115 ^u , 115 ^v , 115 ^w , 115 ^x , 115 ^y , 115 ^z , 116, 116 ^a , 116 ^b , 116 ^c , 116 ^d , 116 ^e , 116 ^f , 116 ^g , 116 ^h , 116 ⁱ , 116 ^j , 116 ^k , 116 ^l , 116 ^m , 116 ⁿ , 116 ^o , 116 ^p , 116 ^q , 116 ^r , 116 ^s , 116 ^t , 116 ^u , 116 ^v , 116 ^w , 116 ^x , 116 ^y , 116 ^z , 117, Feldmark (Hinter der Flora) 52 bis 55, 55 ^a , 55 ^b , 55 ^c , 55 ^d , 55 ^e , 55 ^f , 55 ^g , 55 ^h , 55 ⁱ , 55 ^j , 55 ^k , 55 ^l , 55 ^m , 55 ⁿ , 55 ^o , 55 ^p , 55 ^q , 55 ^r , 55 ^s , 55 ^t , 55 ^u , 55 ^v , 55 ^w , 55 ^x , 55 ^y , 55 ^z , 56, 56 ^a , 56 ^b , 56 ^c , 56 ^d , 56 ^e , 56 ^f , 56 ^g , 56 ^h , 56 ⁱ , 56 ^j , 56 ^k , 56 ^l , 56 ^m , 56 ⁿ , 56 ^o , 56 ^p , 56 ^q , 56 ^r , 56 ^s , 56 ^t , 56 ^u , 56 ^v , 56 ^w , 56 ^x , 56 ^y , 56 ^z , 57, 57 ^a , 57 ^b , 57 ^c , 57 ^d , 57 ^e , 57 ^f , 57 ^g , 57 ^h , 57 ⁱ , 57 ^j , 57 ^k , 57 ^l , 57 ^m , 57 ⁿ , 57 ^o , 57 ^p , 57 ^q , 57 ^r , 57 ^s , 57 ^t , 57 ^u , 57 ^v , 57 ^w , 57 ^x , 57 ^y , 57 ^z , 58, 58 ^a , 58 ^b , 58 ^c , 58 ^d , 58 ^e , 58 ^f , 58 ^g , 58 ^h , 58 ⁱ , 58 ^j , 58 ^k , 58 ^l , 58 ^m , 58 ⁿ , 58 ^o , 58 ^p , 58 ^q , 58 ^r , 58 ^s , 58 ^t , 58 ^u , 58 ^v , 58 ^w , 58 ^x , 58 ^y , 58 ^z , 59, 59 ^a , 59 ^b , 59 ^c , 59 ^d , 59 ^e , 59 ^f , 59 ^g , 59 ^h , 59 ⁱ , 59 ^j , 59 ^k , 59 ^l , 59 ^m , 59 ⁿ , 59 ^o , 59 ^p , 59 ^q , 59 ^r , 59 ^s , 59 ^t , 59 ^u , 59 ^v , 59 ^w , 59 ^x , 59 ^y , 59 ^z , 60, 60 ^a , 60 ^b , 60 ^c , 60 ^d , 60 ^e , 60 ^f , 60 ^g , 60 ^h , 60 ⁱ , 60 ^j , 60 ^k , 60 ^l , 60 ^m , 60 ⁿ , 60 ^o , 60 ^p , 60 ^q , 60 ^r , 60 ^s , 60 ^t , 60 ^u , 60 ^v , 60 ^w , 60 ^x , 60 ^y , 60 ^z , 61, 61 ^a , 61 ^b , 61 ^c , 61 ^d , 61 ^e , 61 ^f , 61 ^g , 61 ^h , 61 ⁱ , 61 ^j , 61 ^k , 61 ^l , 61 ^m , 61 ⁿ , 61 ^o , 61 ^p , 61 ^q , 61 ^r , 61 ^s , 61 ^t , 61 ^u , 61 ^v , 61 ^w , 61 ^x , 61 ^y , 61 ^z , 62 bis 114, 114 ^a , 114 ^b , 114 ^c , 114 ^d , 114 ^e , 114 ^f , 114 ^g , 114 ^h , 114 ⁱ , 114 ^j , 114 ^k , 114 ^l , 114 ^m , 114 ⁿ , 114 ^o , 114 ^p , 114 ^q , 114 ^r , 114 ^s , 114 ^t , 114 ^u , 114 ^v , 114 ^w , 114 ^x , 114 ^y , 114 ^z , 115, 115 ^a , 115 ^b , 115 ^c , 115 ^d , 115 ^e , 115 ^f , 115 ^g , 115 ^h , 115 ⁱ , 115 ^j , 115 ^k , 115 ^l , 115 ^m , 115 ⁿ , 115 ^o , 115 ^p , 115 ^q , 115 ^r , 115 ^s , 115 ^t , 115 ^u , 115 ^v , 115 ^w , 115 ^x , 115 ^y , 115 ^z , 116, 116 ^a , 116 ^b , 116 ^c , 116 ^d , 116 ^e , 116 ^f , 116 ^g , 116 ^h , 116 ⁱ , 116 ^j , 116 ^k , 116 ^l , 116 ^m , 116 ⁿ , 116 ^o , 116 ^p , 116 ^q , 116 ^r , 116 ^s , 116 ^t , 116 ^u , 116 ^v , 116 ^w , 116 ^x , 116 ^y , 116 ^z , 117, Feldmark (Hinter der Flora) 52 bis 55, 55 ^a , 55 ^b , 55 ^c , 55 ^d , 55 ^e , 55 ^f , 55 ^g , 55 ^h , 55 ⁱ , 55 ^j , 55 ^k , 55 ^l , 55 ^m , 55 ⁿ , 55 ^o , 55 ^p , 55 ^q , 55 ^r , 55 ^s , 55 ^t , 55 ^u , 55 ^v , 55 ^w , 55 ^x , 55 ^y , 55 ^z , 56, 56 ^a , 56 ^b , 56 ^c , 56 ^d , 56 ^e , 56 ^f , 56 ^g , 56 ^h , 56 ⁱ , 56 ^j , 56 ^k , 56 ^l , 56 ^m , 56 ⁿ , 56 ^o , 56 ^p , 56 ^q , 56 ^r , 56 ^s , 56 ^t , 56 ^u , 56 ^v , 56 ^w , 56 ^x , 56 ^y , 56 ^z , 57, 57 ^a , 57 ^b , 57 ^c , 57 ^d , 57 ^e , 57 ^f , 57 ^g , 57 ^h , 57 ⁱ , 57 ^j , 57 ^k , 57 ^l , 57 ^m , 57 ⁿ , 57 ^o , 57 ^p , 57 ^q , 57 ^r , 57 ^s , 57 ^t , 57 ^u , 57 ^v , 57 ^w , 57 ^x , 57 ^y , 57 ^z , 58, 58 ^a , 58 ^b , 58 ^c , 58 ^d , 58 ^e , 58 ^f , 58 ^g , 58 ^h , 58 ⁱ , 58 ^j , 58 ^k , 58 ^l , 58 ^m , 58 ⁿ , 58 ^o , 58 ^p , 58 ^q , 58 ^r , 58 ^s , 58 ^t , 58 ^u , 58 ^v , 58 ^w , 58 ^x , 58 ^y , 58 ^z , 59, 59 ^a , 59 ^b , 59 ^c , 59 ^d , 59 ^e , 59 ^f , 59 ^g , 59 ^h , 59 ⁱ , 59 ^j , 59 ^k , 59 ^l , 59 ^m , 59 ⁿ , 59 ^o , 59 ^p , 59 ^q , 59 ^r , 59 ^s , 59 ^t , 59 ^u , 59 ^v , 59 ^w , 59 ^x , 59 ^y , 59 ^z , 60, 60 ^a , 60 ^b , 60 ^c , 60 ^d , 60 ^e , 60 ^f , 60 ^g , 60 ^h , 60 ⁱ , 60 ^j , 60 ^k , 60 ^l , 60 ^m , 60 ⁿ , 60 ^o , 60 ^p , 60 ^q , 60 ^r , 60 ^s , 60 ^t , 60 ^u , 60 ^v , 60 ^w , 60 ^x , 60 ^y , 60 ^z , 61, 61 ^a , 61 ^b , 61 ^c , 61 ^d , 61 ^e , 61 ^f , 61 ^g , 61 ^h , 61 ⁱ , 61 ^j , 61 ^k , 61 ^l , 61 ^m , 61 ⁿ , 61 ^o , 61 ^p , 61 ^q , 61 ^r , 61 ^s , 61 ^t , 61 ^u , 61 ^v , 61 ^w , 61 ^x , 61 ^y , 61 ^z , 62 bis 114, 114 ^a , 114 ^b , 114 ^c , 114 ^d , 114 ^e , 114 ^f , 114 ^g , 114 ^h , 114 ⁱ , 114 ^j , 114 ^k , 114 ^l , 114 ^m , 114 ⁿ , 114 ^o , 114 ^p , 114 ^q , 114 ^r , 114 ^s , 114 ^t , 114 ^u , 114 ^v , 114 ^w , 114 ^x , 114 ^y , 114 ^z , 115, 115 ^a , 115 ^b , 115 ^c , 115 ^d , 115 ^e , 115 ^f , 115 ^g , 115 ^h , 115 ⁱ , 115 ^j , 115 ^k , 115 ^l , 115 ^m , 115 ⁿ , 115 ^o , 115 ^p , 115 ^q , 115 ^r , 115 ^s , 115 ^t , 115 ^u , 115 ^v , 115 ^w , 115 ^x , 115 ^y , 115 ^z , 116, 116 ^a , 116 ^b , 116 ^c , 116 ^d , 116 ^e , 116 ^f , 116 ^g , 116 ^h , 116 ⁱ , 116 ^j , 116 ^k , 116 ^l , 116 ^m , 116 ⁿ , 116 ^o , 116 ^p , 116 ^q , 116 ^r , 116 ^s , 116 ^t , 116 ^u , 116 ^v , 116 ^w , 116 ^x , 116 ^y , 116 ^z , 117, Feldmark (Hinter der Flora) 52 bis 55, 55 ^a , 55 ^b , 55 ^c , 55 ^d , 55 ^e , 55 ^f , 55 ^g , 55 ^h , 55 ⁱ , 55 ^j , 55 ^k , 55 ^l , 55 ^m , 55 ⁿ , 55 ^o , 55 ^p , 55 ^q , 55 ^r , 55 ^s , 55 ^t , 55 ^u , 55 ^v , 55 ^w , 55 ^x , 55 ^y , 55 ^z , 56, 56 ^a , 56 ^b , 56 ^c , 56 ^d , 56 ^e , 56 ^f , 56 ^g , 56 ^h , 56 ⁱ , 56 ^j , 56 ^k , 56 ^l , 56 ^m , 56 ⁿ , 56 ^o , 56 ^p , 56 ^q , 56 ^r , 56 ^s , 56 ^t , 56 ^u , 56 ^v , 56 ^w , 56 ^x , 56 ^y , 56 ^z , 57, 57 ^a , 57 ^b , 57 ^c , 57 ^d , 57 ^e , 57 ^f , 57 ^g , 57 ^h , 57 ⁱ , 57 ^j , 57 ^k , 57 ^l , 57 ^m , 57 ⁿ , 57 ^o , 57 ^p , 57 ^q , 57 ^r , 57 ^s , 57 ^t , 57 ^u , 57 ^v , 57 ^w , 57 ^x , 57 ^y , 57 ^z , 58, 58 ^a , 58 ^b , 58 ^c , 58 ^d , 58 ^e , 58 ^f , 58 ^g , 58 ^h , 58 ⁱ , 58 ^j , 58 ^k , 58 ^l , 58 ^m , 58 ⁿ , 58 ^o , 58 ^p , 58 ^q , 58 ^r , 58 ^s , 58 ^t , 58 ^u , 58 ^v , 58 ^w , 58 ^x , 58 ^y , 58 ^z , 59, 59 ^a , 59 ^b , 59 ^c , 59 ^d , 59 ^e , 59 ^f , 59 ^g , 59 ^h , 59 ⁱ , 59 ^j , 59 ^k , 59 ^l , 59 ^m , 59 ⁿ , 59 ^o , 59 ^p , 59 ^q , 59 ^r , 59 ^s , 59 ^t , 59 ^u , 59 ^v , 59 ^w , 59 ^x , 59 ^y , 59 ^z , 60, 60 ^a , 60 ^b , 60 ^c , 60 ^d , 60 ^e , 60 ^f , 60 ^g , 60 ^h , 60 ⁱ , 60 ^j , 60 ^k , 60 ^l , 60 ^m , 60 ⁿ , 60 ^o , 60 ^p , 60 ^q , 60 ^r , 60 ^s , 60 ^t , 60 ^u , 60 ^v , 60 ^w , 60 ^x , 60 ^y , 60 ^z , 61, 61 ^a , 61 ^b , 61 ^c , 61 ^d , 61 ^e , 61 ^f , 61 ^g , 61 ^h , 61 ⁱ , 61 ^j , 61 ^k , 61 ^l , 61 ^m , 61 ⁿ , 61 ^o , 61 ^p , 61 ^q , 61 ^r , 61 ^s , 61 ^t , 61 ^u , 61 ^v , 61 ^w , 61 ^x , 61 ^y , 61 ^z , 62 bis 114, 114 ^a , 114 ^b , 114 ^c , 114 ^d , 114 ^e , 114 ^f , 114 ^g , 114 ^h , 114 ⁱ , 114 ^j , 114 ^k , 114 ^l , 114 ^m , 114 ⁿ , 114 ^o , 114 ^p , 114 ^q , 114 ^r , 114 ^s , 114 ^t , 114 ^u , 114 ^v , 114 ^w , 114 ^x , 114 ^y , 114 ^z , 115, 115 ^a , 115 ^b , 115 ^c , 115 ^d , 115 ^e , 115 ^f , 115 ^g , 115 ^h , 115 ⁱ , 115 ^j , 115 ^k , 115 ^l , 115 ^m , 115 ⁿ , 115 ^o , 115 ^p , 115 ^q , 115 ^r , 115 ^s , 115 ^t , 115 ^u , 115 ^v , 115 ^w , 115 ^x , 115 ^y , 115 ^z , 116, 116 ^a , 116 ^b , 116 ^c , 116 ^d , 116 ^e , 116 ^f , 116 ^g , 116 ^h , 116 ⁱ , 116 ^j , 116 ^k , 116 ^l , 116 ^m , 116 ⁿ , 116 ^o , 116 ^p , 116 ^q , 116 ^r , 116 ^s , 116 ^t , 116 ^u , 116 ^v , 116 ^w , 116 ^x , 116 ^y , 116 ^z , 117, Feldmark (Hinter der Flora) 52 bis 55, 55 ^a , 55 ^b , 55 ^c , 55 ^d , 55 ^e , 55 ^f , 55 ^g , 55 ^h , 55 ⁱ , 55 ^j , 55 ^k , 55 ^l , 55 ^m , 55 ⁿ , 55 ^o , 55 ^p , 55 ^q , 55 ^r , 55 ^s , 55 ^t , 55 ^u , 55 ^v , 55 ^w , 55 ^x , 55 ^y , 55 ^z , 56, 56 ^a , 56 ^b , 56 ^c , 56 ^d , 56 ^e , 56 ^f , 56 ^g , 56 ^h , 56 ⁱ , 56 ^j , 56 ^k , 56 ^l , 56 ^m , 56 ⁿ , 56 ^o , 56 ^p , 56 ^q , 56 ^r , 56 ^s , 56 ^t , 56 ^u , 56 ^v , 56 ^w , 56 ^x , 56 ^y , 56 ^z , 57, 57 ^a , 57 ^b , 57 ^c , 57 ^d , 57 ^e , 57 ^f , 57 ^g , 57 ^h , 57 ⁱ , 57 ^j , 57 ^k , 57 ^l , 57 ^m , 57 ⁿ , 57 ^o , 57 ^p , 57 ^q , 57 ^r , 57 ^s , 57 ^t , 57 ^u , 57 ^v , 57 ^w , 57 ^x , 57 ^y , 57 ^z , 58, 58 ^a , 58 ^b , 58 ^c , 58 ^d , 58 ^e , 58 ^f , 58 ^g , 58 ^h , 58 ⁱ , 58 ^j , 58 ^k , 58 ^l , 58 ^m , 58 ⁿ , 58 ^o , 58 ^p , 58 ^q , 58 ^r , 58 ^s , 58 ^t , 58 ^u , 58 ^v , 58 ^w , 58 ^x , 58 ^y , 58 ^z , 59, 59 ^a , 59 ^b , 59 ^{c</}					